

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 67 (1941)  
**Heft:** 44

**Artikel:** Die verkannte Exzellenz  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-478612>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Ein neues Plakat

### Die verkaufte Exzellenz

Der ausgezeichnete Journalist Egon Erwin Kisch war vor dem ersten Weltkrieg Redakteur bei einer Prager Zeitung. Eines Abends wollte der damalige Statthalter von Böhmen, Fürst Ignaz Thun, nach dem Kaiser Franz Joseph der erste Mann in Oesterreich, noch



**Hand in Hand**  
gehen die Qualitäten der  
Küche und des Kellers.  
Der Gast ist befriedigt.  
Direkt am Bahnhof

**Aarau Hotel Aarauerhof**

Restaurant
Bar
Feldschlößchen-Bier

Tel. 2 39 71
Inhaber: E. Pflüger-Dietschy

eine Nachricht für den nächsten Morgen in die Zeitung bringen und rief selbst Kisch an. Es meldete sich am Telephon Kischs Mutter.

«Hier Statthalter Fürst Thun», hörte sie.

Das klang der guten, alten Frau doch etwas zu sehr nach einem schlechten Witz, und sie erwiderte: «Sie werden es schon billiger geben!» dy.